

# boz

Wiener Bezirkszeitung

## WÄHRING

Ausgabe 30  
26./27. Juli 2017

[meinbezirk.at](http://meinbezirk.at)

Diese Woche mit  
zwei Seiten  
Genuss



Achtung, Sonne:  
Aufpassen bei  
zarter Kinderhaut

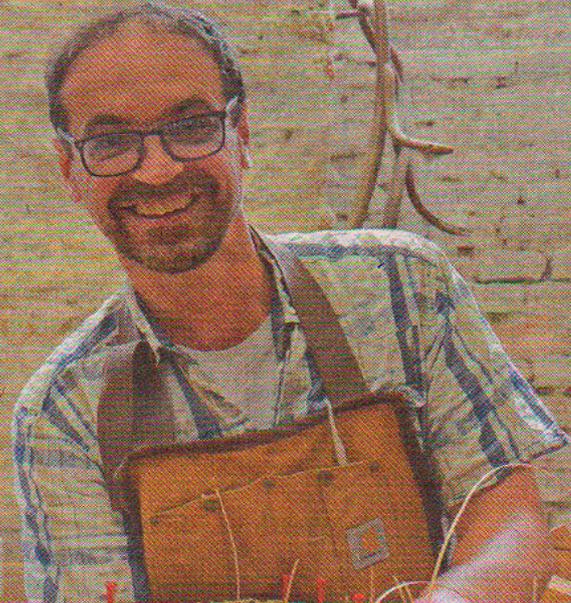
Sommer, Sonne, Hitzeaus-  
schlag: Kinderhaut ist sehr  
empfindlich und gehört dem-  
entsprechend geschützt. Der-  
matologin Dr. Verena Beck  
weiß, worauf man dabei achten  
muss, und hat uns die besten  
Tipps verraten. **Seiten 6/7**

# Gersthof: Staufalle für alle Autofahrer

Großbaustelle Hernals und Gersthof: Wir zeigen, wie man sie umfährt. **Seiten 14/15**

Fotos: Claudia Anderer, Barbara Mair, Anton Kühnelt-Leddihn

## „Ich flechte alte Sessel“



**Seite 16**

### Anrainerprotest: Alle Parkplätze bleiben erhalten

Die Messerschmidtgasse wird  
sanziert. Dadurch wären zehn  
Parkplätze verloren gegangen.  
Das hat die Anrainer auf den  
Plan gerufen – und den Bezirk  
zum Einlenken. **Seite 16**



### Sommerferien: Spiel und Spaß für unsere Kinder

Keine Zeit für Langeweile: Da-  
für sorgt auch dieses Jahr wie-  
der das Ferienspiel mit seinem  
spannenden und unterhaltsamen  
Programm für die lieben  
Kleinen. **Seite 14**



# Stühle in besten Händen

In seiner Sesselflechterei in der Theresien-gasse 49 restauriert Gerhard Stöglehner geflochtene Sitzmöbel.

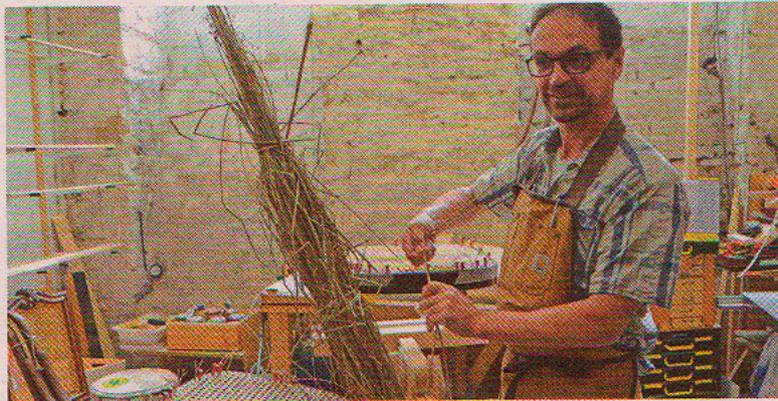
(aca). Wiener Geflecht, Binsengeflecht oder dänische Flechtschnur: Es gibt viele verschiedene Flechtarten. Gerhard Stöglehner beherrscht sie alle. „Das Wiener Geflecht ist die klassische Flechtart des berühmten Thonet-Sessels. Gut zwei Drittel der Stühle, die ich repariere, wurden in dieser Art geflochten“, erklärt Stöglehner.

Heute brauchen vor allem Sessel mit dänischer Flechtschnur aus den 1950er-Jahren ein Service vom Flechtmeister. Dabei legt Stöglehner Wert auf nachhaltiges Arbeiten mit heimischen Materialien. Für Einflechtungen von Hand verwendet er ausschließlich Naturstoffe wie beispielsweise die echte Naturbinse. „Ich möchte mit dem

traditionellen Handwerk nicht nur Altes restaurieren, sondern es auch in neue Entwicklungen einfließen lassen“, so der Flechtmeister über seine Philosophie.

## Reiz des Neuen

Zurzeit arbeitet er mit der Möbelfirma Wittmann zusammen. Diese entwickelt für einen amerikanischen Architekten den Prototypen einer Couch. Für das Geflecht ist Stöglehner zuständig. Ihn reizt das Neue. Repariert wird aber jeder Sessel – egal, ob alter Schaukelstuhl oder moderner Bürossessel. Ist dieser von Hand geflochten, kostet die Reparatur ungefähr 250 Euro. Für ein Fertiggeflecht bezahlt man 120 Euro. „Als Tischlermeister repariere ich aber nicht nur das Geflecht, sondern den ganzen Sessel.“ Für viele seiner Kunden haben die Stühle nostalgischen Wert. „Darauf bin ich schon als kleines Kind bei meiner Großmutter gesessen“, hat er



Gerhard Stöglehner arbeitet nachhaltig mit natürlichen Materialien, wie hier mit echter Naturbinse aus Österreich.

Foto: Anna-Claudia Anderer

schon oft zu hören bekommen. Aber auch viele Firmen vertrauen ihre Sitzmöbel den Händen des erfahrenen Meisters an. Dieser hat sich das uralte Wissen der Sesselflechterei in der Behinderterwerkstätte in der Mollardgasse angeeignet, als er die Menschen dort bei der Restaurierung alter Korbmöbel unterstützte. Weitere Infos auf [www.sesselflechterei.at](http://www.sesselflechterei.at)

## ZUR PERSON

Gerhard Stöglehner wurde 1966 in Oberösterreich geboren. Er arbeitete viele Jahre als Tischlermeister, danach ging er als Entwicklungshelfer nach Uganda. Seit 2016 betreibt er seine Sesselflechterei in Währing. Sein Spezialgebiet: die Restaurierung alter, geflochtener Sitzmöbel.

## EINLADUNG ZU WEIN & KUNST



am 28.7., ab 15.30 Uhr  
in der Vinothek Oldie & Wine  
1180 Wien  
Gersthofer Straße 73

PROGRAMM  
Freitag, 28.7.

15.30 Uhr – Eröffnung Vernissage

Ingrid Mauthner zeigt künstlerische Arbeiten

aus unterschiedlichen Schaffensperioden von 2003 bis 2017

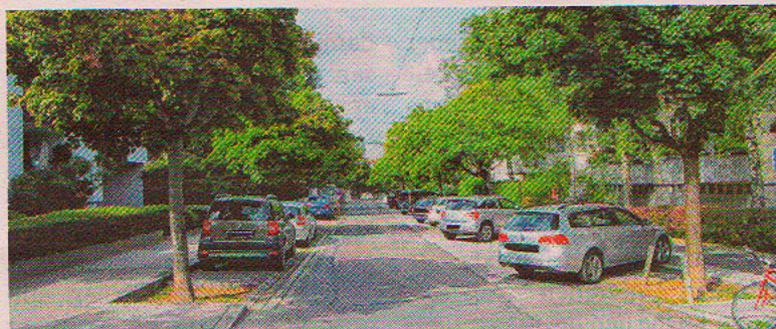
ab 16 Uhr – Weinverkostung des Weingut Kreiler/Purbach

Samstag, 29.7.

ab 10 Uhr – Ausstellung der künstlerischen Arbeiten von Ingrid Mauthner

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr

Tel./Fax 01 867 39 43 | [www.oldiewine.at](http://www.oldiewine.at) | [oldiewine@aon.at](mailto:oldiewine@aon.at)



In der Messerschmidgasse sollte im Zuge der Straßensanierung auf Längsparker umgestellt werden.

Foto: Anton Kühnelt-Leddihn

## Messerschmidgasse: Alle Parkplätze bleiben erhalten

(aca). Die Aufregung war groß: Im Zuge der geplanten Fahrbahnsanierung zwischen der Ferrogasse und der Bastiengasse sollte auf Längsparker umgestellt werden. Der Grund dafür: mehr Platz für die sterbenden Straßenbäume. Zehn Parkplätze hätte das gekostet. „Hier im Grätzel wohnen viele Jungfamilien mit Kindern in Häusern ohne Garagen. Die Parkplätze sind wichtig für uns“, so Anrainer Anton Kühnelt-Leddihn.

Der Bezirk lenkte ein, auch wenn das Baumsterben in Gersthof ein drängendes Thema sei. „Die zahlreichen Reaktionen zu dem geplanten Vorhaben zeigen, dass es eine bessere Kommunikation braucht. Wir werden daher in einem ersten Schritt nur die Belagssanierung durchführen. Die Parkordnung bleibt unverändert. Die Sanierung der Baumstandorte wird zurückgestellt“, erklärt Bezirkschefin Silvia Nossek (Grüne).